

Chamerica.

Ministerie in Chile.

Die in Santiago de Chile abgedruckte Ministerliste ist gefüllt. Die Posten sind wie folgt verteilt: **Bello** Innen-, **Saunders** Außen-, **Valdivia** Kriegs-, **Guillermo Rivera** Justiz-, **Emilio Guis** Finanz-, **Isidoro Bascaran** Krieg und **Eduardo Ugarre** öffentliche Arbeiten.

Der Krieg in Ostasien.

Russische Schabener-Ansprüche.

Der russische Kaiser hat auf die Erfüllung der Rechte des von russischen Offizieren beschuldigten Schiffbauers „Sontag“ gegen die russische Regierung Schabener-Ansprüche, weil die von dem Dampfer ausgelegten Netze, als sie in größter Eile eingeholt werden mußten, um die Flucht des Schiffes zu ermöglichen, Schaden gelitten hätten.

Der russisch-englische Zwischenfall.

Das deutsche Bureau führt: Zwischen England und Rußland ist der Abschluß des Sonderabkommens zum Zweck der Einsetzung einer internationalen Untersuchungskommission, welche die Ursachen bei dem Zwischenfall in der Nordsee feststellen soll, im Werke. Das Verfahren, der Umfang und die Vollmachten insbesondere hinsichtlich des Vorgehens, das auf Grund der Ergebnisse der Kommission einzuschlagen ist, werden sorgfältig erzoogen. Man hofft, daß das Abkommen innerhalb einer sehr kurzen Frist unterzeichnet werden wird und hält es für wahrscheinlich, daß die Kommission aus hohen juristischen Persönlichkeiten neutraler Nationalität, die von Marine-Sachverständigen unterstützt werden, bestehen wird. Wenn die Verurteilungen, welche in Guul und Wigo von den englischen Repräsentanten der Behörden angefertigt sind, beantragt sein werden, werden Abgeordnete, welche England und Rußland vertreten, vor der internationalen Kommission erscheinen, um den Fall zu begründen und Jene, wenn nötig, vorzubringen, welche einem Kreuzverhör unterworfen werden. Der Ort des Zusammenstreffes der Kommission ist noch nicht bestimmt, voraussichtlich wird es in London sein.

Wie nachträglich bekannt wird, stimmen in dem entscheidenden Ministerrat über den englisch-russischen Zwischenfall der englische Kolonialminister und der Minister für Indien für die Kriegserklärung. Alle übrigen englischen Minister nahmen jedoch den vom Jaren angebotenen Vergleich an, wozu auch König Eduard persönlich riet.

In Paris verläuft bestimmt, daß sich die Bemittlung der französischen Regierung im englisch-russischen Zwischenfall keineswegs auf ein freundliches Vergehen beschränkt. Frankreich sollte angeblich sogar ein bemessenes Entgelt in Aussicht, falls die englische Regierung den Zwischenfall dazu benutzen sollte, die Abfahrt der Dampfer zu verhindern. Erst die Haltung Frankreichs vor England bezogen haben, eingeklungen. — Das klingt wenig glaubhaft.

Aus der Wandföhre.

Nach der Ruhepause von mehreren Tagen begann in der Nacht zum 31. Oktober im Südosten von Wulkan eine Kanonade mit schweren Geschützen, die bis zum Morgen dauerte. Zwischen den Aufklärungsgruppen finden Kämpfe statt. Die Japaner haben den Schah südöstlich von Wulkan überfallen. Man erwartet, daß noch in dieser Woche eine große Schlacht entbrennen wird. Kuropatkin, der dauernd den Oberbefehl führt, ist mit einer willigen Umgestaltung des Heeres beschäftigt.

Der Reichsleiter Mejerow ist nach dem europäischen Rußland abgereist. Der japanische Marshall Oyama berichtet: Am 28. Oktober abends wurde eine schmale russische Infanterieabteilung Waidokan an, wurde aber sofort zurückgezogen. Im Morgen dieses Tages um 3 Uhr war von der mittleren japanischen Armee eine Abteilung Infanterie gegen Waidokan vorgeschickt worden, das in der Mitte zwischen den beiderseitigen Armeen liegt. Der Feind wurde überfallen, und die von ihm besetzten Häuser wurden in Brand gesetzt. Die Russen haben nächtliche Angriffe auf die japanischen Vorposten versucht. Am Abend des 30. Oktober machte eine feindliche Abteilung amleten Zerstörer einen Landungsangriff auf Waidokan, sie wurde jedoch zurückgeworfen.

Die russische Telegraphen-Agentur meldet aus Wladiwostok, am 29. und 30. Oktober habe eine verstärkte Bewegung großer Massen japanischer Truppen mit ihrem Train in östlicher Richtung stattgefunden; der Feind setze auf der ganzen Front die Befestigung seiner Positionen fort. Seit Montag früh sind eine energische Beschießung des Putiwolbergfelses statt.

General Kuradowin meldet dem Jaren: In der Nacht zum 30. Oktober sind seine Meldungen über Kämpfe in der Front der Arme eingegangen. Es ist bemerkenswert, daß der Feind Streikräfte von Westen nach Osten vordrückt. Wie gemeldet wird, erhalten die Japaner von Süden und von Honghanghanshing her Verstärkungen. Man kann auf Grund dieser Meldungen darauf schließen, daß die Japaner die Aufstellung ihrer Truppen beenden, um zum Angriff überzugehen. Am Tage ist das Wetter ziemlich warm, nachts aber erreicht die Kälte 6 Grad. Der Gesundheitszustand der Truppen ist gut.

Ein am 31. Oktober abgegangenes Telegramm General Scharonows meldet: Am 30. Oktober verjagten die Japaner gegen 4 Uhr nachmittags unsere vorderen Schanzen nördlich von Dorje Sinschiku angreifen, wurden aber zurückgeschlagen. Am 10 Uhr abends begann die japanische Artillerie, die Stellungen einiger Kreuzpunkte auf unserm rechten Flügel zu beschießen. Gleich darauf hörte man von dem Dorje Sinschiku, wohin unsere Artillerie ausgehend worden waren, um den Feind zu beunruhigen, Geschosse, das gegen 2 Uhr nachts verlor. Die japanische Artillerie beschoß die oben erwähnten Stellungen während eines großen Teils der Nacht. Gestern wurde gegen 5 Uhr nachmittags Gemetzel, das geringe Kruppenabteilungen der Japaner gegen die Stellungen beim Dorje Sinschiku vordrücken. Insehr Artillerie feuerte auf den Gegner.

Sturm auf Port Arthur.

Ein Telegramm des Generals Stöfel vom 17. Oktober an den Jaren besagt: Gestern eröffneten die Japaner gegen 3 Uhr nachmittags eine verstärkte Kanonade auf die Forts und Befestigungen. Ein besonders starkes Feuer wurde gegen das Fort und die Befestigungen der Vorfront geschickt, die in der Nähe der Eisenbahn liegen. Der Feind begann diese Befestigungen angreifen, indem er zunächst gegen das Fort Ballistikum schwere Feldartillerie nach der Eisenbahnlinie zu vordrückt. Durch das Feuer unserer Artillerie und der Schützen wurde der Angriff der Japaner zurückgeschlagen. Um 7 Uhr abends hörte der Kampf auf; die ganze Nacht dauerte nur die gewöhnliche Beschießung fort. Die Verluste der Japaner sind bedeutend. General Stöfel meldet dem Jaren unter dem 14. Oktober: Der Feind tritt in die Befestigungen der Front und des Forts im Osten von der Eisenbahn und in die innere Festung einflüchtige Bomben. Gleichzeitig schießt er Kanonen auf unsere Forts

heran. Am das südlich vom Dorje Sinschiku gelegene Fort ist er am allerersten herangekommen. Zwei Artillerie- und Ausfälle der Schützen zwingen wir den Feind, sehr vorsichtig zu sein. Die Truppen kämpfen nach wie vor heftigst trotz aller Mühen und Erschöpfung. Wir bitten um den Segen Ew. Majestät und der Kaiserin.

Der allgemeine Sturm auf Port Arthur, der mit dem Angriff vom 24. Okt. begann, entwickelte sich am Sonntag zu einer heftigen Schlacht, welche bis gegen Tag über währte. Nach einer Quelle, die sich bisher als zuverlässig erwies, warfen die Japaner große Streikkräfte gegen die Stellung bei dem Versuch, eine beherrschende Stellung zu gewinnen. Das Ergebnis ist noch unbekannt. Man glaubt, die Japaner wollen nicht die Stadt durch einen Angriff einnehmen, sondern nur einen weiteren Schritt vorwärts erzielen. Es dürften noch zwei weitere allgemeine Angriffe erforderlich sein, bis der Abstand zwischen den Kriegführenden klein genug ist, um den Versuch, die Hauptforts zu besetzen und damit die Belagerung zu beenden, ausführbar zu machen.

★

Konstantinopel, 31. Okt. Die Nachricht der „Morning Post“, daß Rußland die Großmacht um ihre Meinung wegen Aufhebung der Sperrung der Dardanellen für Kriegsschiffe ersucht habe, wird von russischer Seite für ungenügend erklärt.

Nagasaki, 31. Okt. Am Jalen von Woi explodierten gestern eine Mine, als sie von dem Dampfer „Daini Gijyoh-Maru“ abgeladen wurde. Die Arbeiter wurden verletzt, viele verwundet. Der Dampfer ist arg beschädigt.

Kiow, 31. Okt. Russische Torpedoboot-Zerstörer nahmen hier Abschied ein.

Paris, 31. Okt. Ueber die neue russische Anleihe verläuft jetzt, daß diesmal nicht der „Credit National“, sondern die „Banque des Epaves“ die Emission des Anleihe ausgeben wird. Die Anleihe ist durch die russische Regierung garantiert. Der Anleihe ist durch die russische Regierung garantiert. Der Anleihe ist durch die russische Regierung garantiert.

Berlin, 31. Okt. Der Handelsminister macht bekannt, daß für die Hafen Riga, Wiborg und Selingfors anlässlich des russisch-japanischen Krieges polizeiliche Schutzbefehle ausgestellt werden sollen. Weiter ist ein Verbot mehrerer Anfahrtsarten gewisser Beschränkungen unterworfen wurde.

Öffentliche Stadtverordneten-Sitzung zu Halle a. S.

Montag, den 31. Oktober 1904, nachmittags 4 Uhr. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde eine Petition bekanntgegeben, in welcher der Haus- und Grundbesitzerverein Halle-Nord und der Bürgerverein Trotha um Berücksichtigung ihrer Wünsche bezüglich der Pflanzungen im Walden der Stadt in Aufstellung des nächstjährigen Budgets bitten. Weiter ist ein Verbot mehrerer Anfahrtsarten gewisser Beschränkungen unterworfen wurde.

1. Mit Eintritt in die Tagesordnung verlas der Oberbürgermeister Herr Gehmeit Stauda auf den gedruckt vorliegenden Bericht über den Stand und die Verwaltung der Gemeindeangelegenheiten der Stadt Halle im Jahr 1903/04.

In der Einleitung des Berichtes ist u. a. folgendes gesagt: Der Bericht umfaßt das letzte Geschäftsjahr der städtischen Verwaltung vom 1. April 1903 bis 31. März 1904. Das bedeutendste Ereignis des Berichtes ist die langjährige Veräußerung unseres Kaiserparks am 6. und 6. September. Die in dem vorigen Bericht ausgesprochene Hoffnung, daß eine Befreiung des wirtschaflichen Niederganges in Handel, Industrie und Gewerbe in naher Aussicht stehe, ist nicht ganz unerfüllt geblieben. In den letzten Monaten zeigte sich eine lebhaftere Tätigkeit, infolgedessen wurde für die Arbeiterbevölkerung die Gelegenheit zu lohnendem Erwerb, und es hob sich die Kaufkraft in weitem Ausmaße. Die für Halle bestehenden nachgehende und sehr ausgebreiteten Maschinen- und Holzindustrie erlebte eine geringe Belebung ihres Umsatzes. Die Lage der ebenfalls sehr umfangreichen Bauindustrie und des Maschinen- und Bauhandwerks war im allgemeinen günstig und zeigte befriedigende Ergebnisse. Die Stadteinindustrie litt unter Überproduktion. Die Werksbetriebe vermochten ihren Absatz zu steigern; demgemäß wurden Beschäftigungen allmählich wieder aufgenommen, allerdings unbedeutend. Besonders in der Maschinenindustrie zeigte sich eine Zunahme des Absatzes, die erst nach Beginn dieses Jahres eine Abnahme erfuhr. Das Holzgewerbe erlebte ein besseres Geschäft; der Preisrückgang des raffinierten Zuckers kam am Ende des Berichtes zum Ausdruck. Die Holzindustrie ist nach wie vor hauptsächlich unter der Konkurrenz der ausländischen Holzwaren zu leiden. Besser wurde es mit dem Baumaterialienhandel; die Baumaterialienindustrie hat sich nicht bedeutend. Größere Arbeiterentlassungen traten nicht statt. Arbeitslosigkeit wurde in vorigen Winter weniger häufig als im Berichtsjahre. Ein Schneiderhandwerk brach gegen Ende des Winters infolge von Lohnrückgängen eine ziemlich allgemeine Arbeitslosigkeit aus. Bei Wuchsbindern und Bauern wurden ähnliche Differenzen in einer für beide Teile annehmbaren Weise durch Einigung ausgeglichen. Die gewerblichen Folgen der sozialpolitischen Gesetzgebung trafen immer mehr auf Geltung. Der Straßenausbau wurde durch Mittelhilfe sehr gefördert. Die Sozialversicherung und mit ihr der berufliche Versicherung wurden in gleicher Weise sehr gefördert durch die hohen Lebensversicherungsbeiträge der Eisenbahn-Verwaltung, welche hier sehr immer noch in Geltung sind, wodurch die Sozialversicherungsbeiträge ausfallen. Die Verwaltung des kommunalen Feuerbedarfs für 1904/05 konnte ebenfalls mit dem Stadterweiterungs-Berufung vereinbart werden als im vorangehenden Jahre. Durch Gemeindefesthalten wurde die Erhebung von 140 Pro. auf Staats-Einkommensteuer, 6.15 Pro. des Abgabensatzes als städtische Grundsteuer (165 Pro. der staatlichen Grund- und Gebäudesteuer), 105 Pro. der Gemeindefeuersteuer (Gesamtertrag = 193.3 Prozent der Staatseinkommensteuer) und 100 Pro. der Gemeindefeuersteuer (Gesamtertrag = 277.74 Pro. mit dem gegen den Vorbericht mehr 4083 M.). Die städtische Mittereibe-Verwaltung für die Berichtsjahre ergaben die Reinerträge 1 381 140 M. (Voranschlag 1 341 840 M.). Die Gemeindefeuer-Einkommensteuer 2 401 018 M. (Voranschlag 2 420 500 M.).

Nach den im Vorbericht angeführten Zahlen sind die Gemeindefeuer-Einkommensteuer 2 401 018 M. (Voranschlag 2 420 500 M.). Nach den im Vorbericht angeführten Zahlen sind die Gemeindefeuer-Einkommensteuer 2 401 018 M. (Voranschlag 2 420 500 M.). Nach den im Vorbericht angeführten Zahlen sind die Gemeindefeuer-Einkommensteuer 2 401 018 M. (Voranschlag 2 420 500 M.).

3. Ein Antrag auf Verewendung des vom Provinzialbank für Ertragverteilung anlässlich der zahlenden Beitrags wurde vom Magistrat wieder zurückgezogen.

1. Der Magistrat hat folgende Vorlage über die

Befreiung der Feuerwehreinnehmer genehmigt: Am 15. September 1904 hat sich die freiwillige Feuerwehr für Alt-Halle aufgelöst, und vom 1. Oktober ab sind 6 Feuerwehreinnehmer als Ersatz für dieselbe zur vorläufigen Befreiung der Theater-Sicherheitswachen neu eingeteilt. Trotz dieser Befreiung von 6 Mann macht sich eine weitere Einstellung von 12 Mitgliedern notwendig, und 6 Feuerwehreinnehmer erforderlich. Selbst wenn die freiwillige Feuerwehr noch länger fortbestehen sollte, so wäre dieselbe doch nicht in der Lage gewesen, die Feuerwehreinnehmer in der Bewältigung der ihr auferlegten und von ihr zu erwerbenden Verpflichtungen wirksam zu unterstützen. Eine der größten Verpflichtungen besteht in der Bekämpfung von Begleitmanöver für die städtischen Feuerwehreinnehmer. Die Befreiung dieses Abzuges besteht aus einem Feuerwehreinnehmer, zwei Feuerwehreinnehmer und einem Fahrer. Müßig sind hierzu die sechs nötigen freie Mannschaften von zwei Köchen — jeder Mann des Feuerwehreinnehmers ist nach abgeleiteten 45 Minuten ununterbrochenen Dienste die nächsten 24 Stunden dienstfrei zu ergötzen für die Befreiung des Abzuges. Diese Begleitmanöver sind von einem Feuerwehreinnehmer und fünf Mann. Diese Begleitmanöver sind von einem Feuerwehreinnehmer und fünf Mann. Diese Begleitmanöver sind von einem Feuerwehreinnehmer und fünf Mann. Diese Begleitmanöver sind von einem Feuerwehreinnehmer und fünf Mann.

Die Finanzkommission empfiehlt die Abhebung der Beiträge. Herr Oberbürgermeister Stauda ersuchte um Annahme des Budgets und erklärte dann mit Beziehung auf die Affäre des Branddirektors Michel: Wie Sie, meine Herren, schon durch die Presse erfahren haben, hat sich der Magistrat genötigt gesehen, die Befreiung der Feuerwehreinnehmer zu erlassen. In laufenden Jahren werden zu beschließen werden gegen Branddirektor Michel die Disziplinäruntersuchung eingeleitet. Das Demissionsgesuch wurde sofort genehmigt, so ist der Magistrat in der Lage, einen Nachfolger für den Branddirektor so bald als möglich zu wählen. — Herr Stadtrat Dr. P. u. G. erklärte, daß in Zukunft die Feuerwehr nur bei äußerster Notlage nach Anzeigebriefen ausgerufen werden soll, nicht aber durch die Presse. — Herr Stadtrat Dr. P. u. G. erklärte, daß in Zukunft die Feuerwehr nur bei äußerster Notlage nach Anzeigebriefen ausgerufen werden soll, nicht aber durch die Presse.

Die städtische Feuerwehr hat sich aufgelöst. Die städtische Feuerwehr hat sich aufgelöst. Die städtische Feuerwehr hat sich aufgelöst. Die städtische Feuerwehr hat sich aufgelöst.

Die städtische Feuerwehr hat sich aufgelöst. Die städtische Feuerwehr hat sich aufgelöst. Die städtische Feuerwehr hat sich aufgelöst. Die städtische Feuerwehr hat sich aufgelöst.

Die städtische Feuerwehr hat sich aufgelöst. Die städtische Feuerwehr hat sich aufgelöst. Die städtische Feuerwehr hat sich aufgelöst. Die städtische Feuerwehr hat sich aufgelöst.

Die städtische Feuerwehr hat sich aufgelöst. Die städtische Feuerwehr hat sich aufgelöst. Die städtische Feuerwehr hat sich aufgelöst. Die städtische Feuerwehr hat sich aufgelöst.

Die städtische Feuerwehr hat sich aufgelöst. Die städtische Feuerwehr hat sich aufgelöst. Die städtische Feuerwehr hat sich aufgelöst. Die städtische Feuerwehr hat sich aufgelöst.

Die städtische Feuerwehr hat sich aufgelöst. Die städtische Feuerwehr hat sich aufgelöst. Die städtische Feuerwehr hat sich aufgelöst. Die städtische Feuerwehr hat sich aufgelöst.

Die städtische Feuerwehr hat sich aufgelöst. Die städtische Feuerwehr hat sich aufgelöst. Die städtische Feuerwehr hat sich aufgelöst. Die städtische Feuerwehr hat sich aufgelöst.

Die städtische Feuerwehr hat sich aufgelöst. Die städtische Feuerwehr hat sich aufgelöst. Die städtische Feuerwehr hat sich aufgelöst. Die städtische Feuerwehr hat sich aufgelöst.

Die städtische Feuerwehr hat sich aufgelöst. Die städtische Feuerwehr hat sich aufgelöst. Die städtische Feuerwehr hat sich aufgelöst. Die städtische Feuerwehr hat sich aufgelöst.

Die städtische Feuerwehr hat sich aufgelöst. Die städtische Feuerwehr hat sich aufgelöst. Die städtische Feuerwehr hat sich aufgelöst. Die städtische Feuerwehr hat sich aufgelöst.

Die städtische Feuerwehr hat sich aufgelöst. Die städtische Feuerwehr hat sich aufgelöst. Die städtische Feuerwehr hat sich aufgelöst. Die städtische Feuerwehr hat sich aufgelöst.

Die städtische Feuerwehr hat sich aufgelöst. Die städtische Feuerwehr hat sich aufgelöst. Die städtische Feuerwehr hat sich aufgelöst. Die städtische Feuerwehr hat sich aufgelöst.

Die städtische Feuerwehr hat sich aufgelöst. Die städtische Feuerwehr hat sich aufgelöst. Die städtische Feuerwehr hat sich aufgelöst. Die städtische Feuerwehr hat sich aufgelöst.

Die städtische Feuerwehr hat sich aufgelöst. Die städtische Feuerwehr hat sich aufgelöst. Die städtische Feuerwehr hat sich aufgelöst. Die städtische Feuerwehr hat sich aufgelöst.

Die städtische Feuerwehr hat sich aufgelöst. Die städtische Feuerwehr hat sich aufgelöst. Die städtische Feuerwehr hat sich aufgelöst. Die städtische Feuerwehr hat sich aufgelöst.

Aus Rath und Fern.

Abgelehnt. Wiener Blätter melden aus Innsbruck: Der Wanderversuch des Abzuges ist vom württembergischen Landtag abgelehnt worden. Es ist eine Verlegung des Abzuges abgelehnt worden.

Ausland der Kohlenarbeiter in Altona. Die in den Kohlenbergwerken des Staates Altona an der Schachtlagerungsanstalt beschäftigten Arbeiter haben sich geweigert, sich mit einem Lohnrückgang von 2 Pro. zu begnügen. Die Arbeiter haben sich geweigert, sich mit einem Lohnrückgang von 2 Pro. zu begnügen. Die Arbeiter haben sich geweigert, sich mit einem Lohnrückgang von 2 Pro. zu begnügen.

Kursnotierungen der Halleschen Zeitung.

Berliner Börse vom 31. Oktober. Ergänzungsbörse für die L. Ausgabe.

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

Table with columns for title, term, and price. Includes entries like 'Preuss. Anleihe 1871', 'Preuss. Anleihe 1875', 'Preuss. Anleihe 1880'.

Ausländische Fonds.

Table with columns for title, term, and price. Includes entries like 'Russ. Anleihe 1880', 'Russ. Anleihe 1889', 'Russ. Anleihe 1896'.

Deutsche Hypothekendarlehen.

Table with columns for title, term, and price. Includes entries like 'Hypothekendarlehen 1871', 'Hypothekendarlehen 1875', 'Hypothekendarlehen 1880'.

Staatsschulden.

Table with columns for title, term, and price. Includes entries like 'Preuss. Anleihe 1871', 'Preuss. Anleihe 1875', 'Preuss. Anleihe 1880'.

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table with columns for title, term, and price. Includes entries like 'Preuss. Anleihe 1871', 'Preuss. Anleihe 1875', 'Preuss. Anleihe 1880'.

Eisenbahn-Einkaufs-Prioritäts-Aktien.

Table with columns for title, term, and price. Includes entries like 'Preuss. Anleihe 1871', 'Preuss. Anleihe 1875', 'Preuss. Anleihe 1880'.

Eisenbahn-Einkaufs-Aktien.

Table with columns for title, term, and price. Includes entries like 'Preuss. Anleihe 1871', 'Preuss. Anleihe 1875', 'Preuss. Anleihe 1880'.

Staatsschulden.

Table with columns for title, term, and price. Includes entries like 'Preuss. Anleihe 1871', 'Preuss. Anleihe 1875', 'Preuss. Anleihe 1880'.

Regierungs- und Güter-Aktien.

Table with columns for title, term, and price. Includes entries like 'Preuss. Anleihe 1871', 'Preuss. Anleihe 1875', 'Preuss. Anleihe 1880'.

Obligationen industrieller Gesellschaften.

Table with columns for title, term, and price. Includes entries like 'Preuss. Anleihe 1871', 'Preuss. Anleihe 1875', 'Preuss. Anleihe 1880'.

Industrie-Aktien.

Table with columns for title, term, and price. Includes entries like 'Preuss. Anleihe 1871', 'Preuss. Anleihe 1875', 'Preuss. Anleihe 1880'.

Deutsche Fonds.

Table with columns for title, term, and price. Includes entries like 'Preuss. Anleihe 1871', 'Preuss. Anleihe 1875', 'Preuss. Anleihe 1880'.

Staatsschulden.

Table with columns for title, term, and price. Includes entries like 'Preuss. Anleihe 1871', 'Preuss. Anleihe 1875', 'Preuss. Anleihe 1880'.

Bank- und Kredit-Aktien.

Table with columns for title, term, and price. Includes entries like 'Preuss. Anleihe 1871', 'Preuss. Anleihe 1875', 'Preuss. Anleihe 1880'.

Deutsche Fonds.

Table with columns for title, term, and price. Includes entries like 'Preuss. Anleihe 1871', 'Preuss. Anleihe 1875', 'Preuss. Anleihe 1880'.

Bank- und Kredit-Aktien.

Table with columns for title, term, and price. Includes entries like 'Preuss. Anleihe 1871', 'Preuss. Anleihe 1875', 'Preuss. Anleihe 1880'.

Ausländ. Eisenbahn-Prioritäts-Oblig.

Table with columns for title, term, and price. Includes entries like 'Preuss. Anleihe 1871', 'Preuss. Anleihe 1875', 'Preuss. Anleihe 1880'.

Rechnungen, fakturen, sowie alle sonstigen merkantilen Druckarbeiten liefert preiswert Buchdruckerei der Halleschen Zeitung Otto Thiele Halle a. S., Leipzigerstrasse 87 (Eingang Gr. Frankhauser Str.)

Für die Zeitung verantwortlich: Paul Kerkh. Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:hbz:3:1-171133730-16872166X190411012-13/fragment/page=0004

